

# Christrosenrhizom

- botanischer Namen:** Helleborus niger
- Synonima:** Schwarze Nieswurz, Schneerose, Winterrose, Weihnachtsrose, Schelmrose, Hainwurz
- Familie:** Ranunculaceae, Hahnenfussgewächse
- Vorkommen/Aussehen:** Kalkalpen (Tessin - Niederösterreich, Serbien, Apennin etc.), Gartenpflanze oder verwildert  
steinige, buschige Abhänge, in Gebirgswäldern  
auf trockenen, kalkhaltigen Böden (Anzeiger für Kalk!)  
ausdauernd
- STENGEL: bis 30cm hoch, kahl, rotbraun gefärbt
- BLÄTTER: grundständig, langgestielt, ledrig, 7-9 zipflig,  
im oberen Teil stark gesägt, fussförmig, 2-3 Jahre überdauernd
- BLÜTE: weiss, rötlich, endständig nickend an dickem, aufrechtem Stiel, mit 1-3 grünen, schuppenförmigen Hochblättern
- FRÜCHTE: vielsamige Balgfrüchte auf kurzem Fruchträger, flach
- WURZEL: schwarzbrauner Stock mit vielen schwärzlichen Wurzeln, Ringe im Abstand von 1-2mm, als Narben abgefallener Blätter, elastisch, weich
- Blütezeit:** November – April, ev. 2. Blüte im Juni möglich
- verwendete Teile:** Hellebori nigri rhizoma
- Erntezeit:** Juni – Juli
- Wirkstoffe:** Alkaloide  
Glykoside: Steroidsaponin Helleborin, Helleborein, Hellenorin  
Protoanemonin (va. Blätter)  
Aconitsäure
- Wirkung:** Digitaliswirkung am Herzen, harntreibend  
emmenagog, abführend, entwurmend
- Nebenwirkung:** stark reizend auf Haut/Schleimhaut  
**stark giftig:** Kratzen im Mund, Speichelfluss erhöht, Erbrechen, Kolik, Durchfall, Krämpfe, Pupillenerweiterung, Blutdruckerhöhung, Abort
- SAMENKAPSELN: Atemnot, Durchfall, Herzrhythmusstörungen, Atemlähmung, Abort
- Anwendung:** Naturheilpraxis: ausschliesslich als Spagyrika oder Homöopathika (da Swissmedic Liste B, ab D4)
- in der Antroposophischen Medizin als Injektionen
- früher jedoch als Tee, Tinktur, Pulver, Bestandteil von Schnupfpulver
- Volksheilkunde:** früher bei Amenorrhoe, als Abortivum, äusserlich bei Warzen, Flechten  
Paracelsus: "Elixier zum langen Leben" aus getrockneten Blättern

- Mythologie:** GRIECHEN: Ziegenhirten Melampus soll damit die Töchter des Königs Proitos von Argos vom Wahnsinn geheilt haben
- Herakles wurde durch die Nieswurz von einem Wahnsinnsanfall geheilt
- ERNTERITUAL: Kreis um die Pflanze ziehen, mit dem Gesicht gegen Osten ein Gebet sprechen, etwas Knoblauch essen, ein Glas ungewässerten Wein trinken, rasch graben, weil die Ausdünstung der Wurzel eine Schwere des Kopfes verursachen soll
- Nach Paracelsus sollen die Blätter am wirkungsvollsten sein, wenn sie an einem Samstag vor Sonnenuntergang, im Saturnhöchststand geerntet werden
- Bemerkungen:** NAMEN: griech. "helein" = töten, "bora" = Speise oder vom griech. Fluss "Helleborus" bei Antikyra
- Nieswurz, da die Wurzel früher zur Herstellung von Schnupftabak verwendet wurde
- WETTERPROPHETIN: je reicher sie blüht, desto besser wird der nächste Herbst, rote Blüte heisst reiche Weinernte im Herbst
- CH: geschützt
- ANTHROPOSOPHIE:  
Steiner folgerte aufgrund der Signaturenlehre, daß die Christrose eine ähnliche Krebswirkung wie die Mistel aufweisen müsse.  
Anwendung bei gewissen Krebsarten, Hodgkin-, Non-Hodgkin-Lymphom, AIDS, Kaposi-Sarkom
- Humorale Qualität:** Warm 3, trocken 3  
Melancholie wurde früher als Übermass an schwarzer Galle gedeutet – bei Verabreichung der Wurzel wurden durch Schleimhautreizung tlw. schwarze Stühle erzeugt, was als Ausleitung der Schwarzgalle gedeutet wurde.

### Auswahl an Indikationen (Spagyrika, Homöopathika)

Indikation	Krankheitsbegriff	innerlich	Spezies
ja = Indikation nein = Kontraindikation		ja = innerlich nein = äusserlich	1 = Mensch 2 = Tier
Ja	Altersbeschwerde	Ja	1
Ja	Apoplex	Ja	1
Ja	Epilepsie	Ja	1
Ja	Herzinsuffizienz	Ja	1
Ja	Herz-Kreislaufstörung	Ja	1
Ja	Hirnhautentzündung	Ja	1
Ja	Nierenentzündung akute	Ja	1
Ja	Rückenmarksentzündung	Ja	1

**Christian Raimann, Februar 2008**

**[www.ch-raimann.ch](http://www.ch-raimann.ch)**